

Allgemeine Richtlinien Bungyjumping, Pendelsprung

1. Mitarbeiter Sprunganlagen (Bungy, Pendelsprung)

Bungy- und Pendelsprungsspezialistenarbeiten auf kommerziellen Sprunganlagen, wo Kunden gesichert an einem Seil einen Sprung mit freiem Fall absolvieren. Dabei wird zwischen zwei Typen von Sprunganlagen unterschieden, nämlich Anlagen für **Bungysprünge** an einem elastischen Seil mit Rebound, sowie Anlagen für **Pendelsprünge** (auch Canyoning Swing oder Swing genannt) an einem statischen Seil, bei welchem die Kunden typischerweise in den namensgebenden Pendelschwung springen.

2. Zweck der Richtlinien

Die Richtlinien legen die Anforderungen für die Betreuung von kommerziellen Sprunganlagen fest und regeln die Ausbildung von haupt- und nebenberuflich tätigen Sprunganlagen-Spezialisten verschiedener Stufen. Sie ordnen den Umgang mit Natur und Umwelt. Kunden sollen Bungy- und Pendelsprünge richtig ausgerüstet, unter kundiger Leitung und in grösstmöglicher Sicherheit absolvieren können.

Die in diesen Richtlinien verwendeten Begriffe wie Spezialist, Veranstalter, Kunde usw. umfassen jeweils die Personen beider Geschlechter.

3. Aus- und Weiterbildung von Jump Mastern und Sprungsspezialisten

3.1 Es werden folgende Qualifikationen für Mitarbeiter von Sprunganlagen unterschieden:

- Level 1A: Pendelspezialist
- Level 1B: Bungyspezialist
- Level 2: Jump Master

3.2 Die Struktur der Ausbildung, die Zulassungsanforderungen sowie die Ausbildungsinhalte sind in den Ausbildungsrichtlinien (siehe Anhang) enthalten. Grundsätzlich bietet die SOA bei Bedarf einen nicht-obligatorischen Einführungskurs an und führt die Abschlussprüfungen zu den drei verschiedenen Qualifikationen durch. Die Ausbildung selbst erfolgt durch die Betriebe.

3.3 Mitarbeiter von Sprunganlagen haben sich weiterzubilden. Damit soll der erreichte Stand erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten gewährleistet und an weitere Entwicklungen angepasst werden.

3.4 Über die Anerkennung von Ausbildungsgängen und die Einstufung von anderen Qualifikationen befindet die Fachgruppe Bungy der SOA zu Händen der Sachverständigenkommission von Safety in Adventures.

4. Rechte und Pflichten von Jump Mastern und Sprungspezialisten

4.1 **Pendelspezialisten** haben das Recht, auf Pendelsprunganlagen gemäss dem Sicherheitskonzept eines Veranstalters zu arbeiten. Bei ausreichender Erfahrung (mind. zwei Saisons Vollzeitanzstellung) können sie ausserdem im Auftrag eines Veranstalters Anwärter zum Pendelspezialisten nach den Richtlinien der SOA ausbilden.

4.2 **Bungyspezialisten** haben das Recht, auf Bungysprunganlagen gemäss dem Sicherheitskonzept eines Veranstalters zu arbeiten. Bei ausreichender Erfahrung (mind. zwei Saisons Vollzeitanzstellung) können sie ausserdem im Auftrag eines Veranstalters Anwärter zum Bungyspezialisten nach den Richtlinien der SOA ausbilden.

4.3 **Jump Master** (bzw. alle Bungy Jump Master SOA bis 2014) haben das Recht, auf sämtlichen Arten von Sprunganlagen (Bungy und Pendelsprung) gemäss dem Sicherheitskonzept eines Veranstalters zu arbeiten. Sie können ausserdem im Auftrage eines Betriebes Anwärter als Pendelspezialist oder Bungyspezialist nach den Richtlinien der SOA ausbilden. Ein Jump Master kann unter folgenden Voraussetzungen Anwärter auch zum Jump Master ausbilden:

- mind. 3 Jahre Berufserfahrung
- Empfehlung durch Betrieb

5. Rechte und Pflichten der Veranstalter

5.1 Als Veranstalter gilt, wer eine Sprunganlage betreibt, dessen Sprungangebote ausschreibt, die dazu erforderlichen Vorbereitungen trifft, den Ablauf bestimmt, die verantwortlichen Sprungspezialisten einsetzt und die organisatorische Leitung innehat.

5.2 Der Betrieb von Sprunganlagen für das Bungyspringen und für Pendelsprünge unterliegt in der Schweiz der Risikoaktivitätengesetzgebung. Ein Veranstalter hat somit ein Sicherheitskonzept zu erstellen, dieses zertifizieren zu lassen und dann eine Bewilligung zu beantragen. Weitere Informationen hierzu findet man auf den Webseiten des Bundesamts für Sport BASPO.

5.3 Veranstalter haben für alle erforderlichen Versicherungen, insbesondere eine Betriebshaftpflichtversicherung, abzuschliessen. Näheres regelt die Risikoaktivitätengesetzgebung.

5.4 Veranstalter sowie verantwortliche Jump Master und Sprungspezialisten haben folgende Aufgaben:

- Einrichten und Sicherung der Sprunganlage
- Erstellen eines Sicherheitskonzeptes, welches von Safety in Adventures zu zertifizieren ist
- Einholen der Betriebsbewilligung gemäss Risikoaktivitätengesetzgebung
- Anstellung von qualifiziertem Personal sowie Einweisung allfälliger Assistenten
- Instruktion und Ausrüstung der Teilnehmer
- Orientierung einschliesslich Information über die Risiken der Sprünge und über die Anforderungen an die Teilnehmer
- Entscheid über die Durchführung der Sprünge

6. Anforderungen an die Teilnehmer von Sprüngen

6.1 Die Teilnahme an Bungy- oder Pendelsprüngen bedingt eine gute gesundheitliche Verfassung. Personen mit gesundheitlichen Problemen sollten sich ärztlich beraten lassen sowie das Personal der Sprunganlage über allfällige Probleme informieren.

Der Veranstalter ist berechtigt, weitere Voraussetzungen (z.B. Mindestalter, Mindestgrösse, Mindest- oder Maximalgewicht) für seine Angebote festzulegen. Der Veranstalter ist berechtigt, sich unterschriftlich bestätigen zu lassen, dass die Teilnehmer diese Voraussetzungen erfüllen.

6.2 Teilnehmer haben den Anweisungen des Personals der Sprunganlagen Folge zu leisten.

6.3 Die Teilnehmer haben sich selbst gegen Unfall zu versichern.

7. Sicherheitsdispositiv und Rettungswesen

7.1 Das Sicherheitskonzept ist vom Veranstalter zu erstellen. Es beinhaltet auch eine Notfallplanung sowie Details zum Rettungswesen.

7.2 Jeder Mitarbeiter auf einer Sprunganlage kennt das Sicherheitsdispositiv für diese Anlage, einschliesslich Ausrüstung, Voraussetzungen, Ablauf und Notfallplanung.

7.3 Bei schweren Unfällen benachrichtigt der Veranstalter bzw. der verantwortliche Sprungspezialist die Polizei.

8. Natur und Umwelt

Veranstalter und Sprungspezialisten schonen Natur und Umwelt. Sie sorgen insbesondere für umweltschonende Zu- und Ausstiege bei den Sprunganlagen, für rücksichtsvolles Verhalten gegenüber der Natur unterwegs und für ein gutes Einvernehmen mit Anstössern.

9. Weiterentwicklung der Richtlinien

Stand der vorliegenden Richtlinien ist Januar 2015. Sie werden von der SOA periodisch überprüft und ggf. aktualisiert.

Leiterausbildung Jump Master - Struktur (Zusammenfassung der Ausbildungsrichtlinien)

Stufe	Bezeichnung: Funktion	Zulassung	Grobinhalte	Dauer
0	Einführungskurs Spezialist Sprunganlagen	<ul style="list-style-type: none"> - 18 Jahre - Grundkenntnisse von Knoten empfehlenswert 	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Arbeit auf Bungy Anlagen (ca. 1 Tag) - Materialkunde (ca. 1 Tag) - Einführung in die Arbeit auf Pendelsprung Anlagen (ca. ¾ Tag) - Kurzprüfung (ca. ¼ Tag) 	3 Tage
1A	Prüfung Pendelspezialist** Berechtigt zur Arbeit auf Pendelsprung (Canyon Swing) Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> - 18 Jahre - Samariterausweis (inkl. CPR Kurs) oder äquivalente Ausbildung - praktische Erfahrung in der Arbeit auf Pendelsprunganlagen (mind. 250 Sprünge oder 25 Tage als Assistent auf einer existierenden Anlage), dabei kann der Einführungskurs mit 5 Tagen angerechnet werden* - Prüfungsempfehlung des Ausbildungsverantwortlichen einer Firma, welche eine Pendelsprunganlage betreibt 	<p>Die Prüfung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Normalbetrieb / tägliche Praxis von Pendelsprunganlagen - Notfallplanung/Sicherheitskonzept/Rettung - Kenntnisse Betriebshandbuch (der eigenen Sprunganlage) - Basis-Seiltechniken (Knoten/Flaschenzüge etc.) - Kontrolle/Wartung/Lagerung/Materialkunde - Sprungdokumentationen - Administration - Psychologie (Mitarbeiterführung/Stress/Angst, Umgang mit Kunden) - FAQ - Beherrschung der Sprungarten - Gesundheit/Medizin - Führungsqualität/Persönlichkeit (Kurzreferat/Vortrag) 	1 Tag

1B	Prüfung Bungyspezialist** Berechtigt zur Arbeit auf Bunge-Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> - 18 Jahre - Samariterausweis (inkl. CPR Kurs) oder äquivalente Ausbildung - praktische Erfahrung in der Arbeit auf Bunge-sprunganlagen (mind. 400 Sprünge oder 40 Tage als Assistent auf einer existierenden Anlage), dabei kann der Einführungskurs mit 5 Tagen angerechnet werden* - Prüfungsempfehlung des Ausbildungsverantwortlichen einer Firma, welche eine Bunge-sprunganlage betreibt 	Die Prüfung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Normalbetrieb / tägliche Praxis von Bunge-sprunganlagen - Notfallplanung/Sicherheitskonzept/Rettung - Kenntnisse Betriebshandbuch (der eigenen Sprunganlage) - Basis-Seiltechniken (Knoten/Flaschenzüge etc.) - Beurteilung von Bunge-seilen/Konstruktionsprinzip - Kontrolle/Wartung/Lagerung/Materialkunde - Sprungdokumentationen - Administration - Psychologie (Mitarbeiterführung/Stress/Angst, Umgang mit Kunden) - Physik (Begriffe/Berechnungen im Zusammenhang mit Bunge Jumping) - FAQ - Geschichte Bunge Jumping - Beherrschung der Sprungarten - Gesundheit/Medizin - Führungsqualität/Persönlichkeit (Kurzreferat/Vortrag) 	1 Tag
2	Prüfung Jump Master** Berechtigt zur Arbeit auf sämtlichen Sprunganlagen	<ul style="list-style-type: none"> - 18 Jahre - Samariterausweis (inkl. CPR Kurs) oder äquivalente Ausbildung - praktische Erfahrung in der Arbeit auf Bunge-sprunganlagen (mind. 400 Sprünge oder 40 Tage als Assistent auf einer existierenden Anlage) sowie Pendelsprunganlagen (mind. 100 Sprünge oder 10 Tage), dabei kann der Einführungskurs mit 2x2,5 Tagen angerechnet werden 	Die Prüfung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Normalbetrieb / tägliche Praxis von Bunge- UND Pendelsprunganlagen - Notfallplanung/Sicherheitskonzept/Rettung - Kenntnisse Betriebshandbuch (der eigenen Sprunganlage) - Basis-Seiltechniken (Knoten/Flaschenzüge etc.) 	1 Tag

		<p>den*</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfungsempfehlung des Ausbildungsverantwortlichen einer Firma, welche eine Bungysprunganlage betreibt <p>Personen, welche die beiden Prüfungen Pendelspezialist sowie Bungyspezialist separat erfolgreich abgelegt haben, erhalten automatisch auch die Qualifikation Jump Master.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilung von Bungyseilen/Konstruktionsprinzip - Kontrolle/Wartung/Lagerung/Materialkunde - Sprungdokumentationen - Administration - Psychologie (Mitarbeiterführung/Stress/Angst, Umgang mit Kunden) - Physik (Begriffe/Berechnungen im Zusammenhang mit Bungy Jumping) - FAQ - Geschichte Bungy Jumping - Beherrschung der Sprungarten - Gesundheit/Medizin - Führungsqualität/Persönlichkeit (Kurzreferat/Vortrag) 	
--	--	---	---	--

*Der 3-tägige Einführungskurs kann mit 5 Tagen an die Prüfungsvoraussetzungen der drei möglichen Prüfungen angerechnet werden.

**Prüfungen werden auf Verlangen durchgeführt. Grundlage für die Prüfungen ist das Betriebshandbuch des ausbildenden Betriebs. Das Betriebshandbuch muss daher spätestens fünf Wochen vor der Prüfung an den Prüfungsverantwortlichen geschickt werden. Vertraulichkeit wird garantiert.